



Schleswig-Holstein



Zu Gast bei Ministerpräsident Torsten Albig. Von li.: Torsten Albig, Mario Eggers und Sven Picker.

Anregender Austausch in der Staatskanzlei

Zu einem anregenden Gedankenaustausch trafen sich in der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein Ministerpräsident Torsten Albig und der Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Sven Picker. Begleitet wurde Picker von dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Hauptschwerbehindertenvertretungen Schleswig-Holsteins, Mario Eggers.

In angenehmer Atmosphäre wurde unter anderem über Inklusion, das Nachwuchskonzept des Landes unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung, die Fallpauschale im Gesundheitswesen sowie über Altersarmut in Verbindung mit einem Freibetrag in der Grundsicherung diskutiert.

Bundesfrauenkonferenz 95 Jahre Frauen im SoVD

Vor 95 Jahren begann die Geschichte der engagierten Frauen im Sozialverband Deutschland (SoVD), damals Reichsbund. Anfangs stand vor allem die Vertretung der Interessen der Kriegerwitwen im Mittelpunkt. Heute geht es um die eigenständige wirtschaftliche und soziale Sicherung der Frauen sowie um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist heute die finanzielle Sicherheit für Frauenhäuser. Denn 35 Prozent der Frauen in

Deutschland leiden laut Ergebnis einer aktuellen Studie der Europäischen Agentur für Grundrechte unter körperlichen und/oder sexualisierter Gewalt.

Thema der im Rahmen der Bundesfrauenkonferenz stattfindenden Jubiläumsveranstaltung zum 95-jährigen Bestehen der im SoVD organisierten Frauen ist deshalb: „Frauen wehren sich gegen Gewalt“.

Die Bundesfrauenkonferenz findet am Mittwoch, 5. November, 13.30 Uhr bis 19 Uhr, in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, statt.



Frauen wehren sich gegen Gewalt

Veranstaltung anlässlich „95 Jahre Frauen im SoVD“

5. November 2014 | Berlin



Schleswig-Holstein

Das 125 000. Mitglied begrüßt

Heinrich Thomas und Anke Matthiensen aus Hörup sind die Mitglieder mit den laufenden Nummern 125 000 und 125 001 des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein, dessen Mitgliederzahl stetig wächst.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden sie in Schleswig von der stellvertretenden Landesvorsitzenden Karin Oswald und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Schleswig-Flensburg, Uwe-Dieter May, in die Reihen der „größten Familie des Nordens“ aufgenommen.

Auf Wachstumskurs

Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein ist beständig auf Wachstumskurs. Seit 1995 hat der Verband die Anzahl seiner Mitglieder von 60 000 auf heute über 125 000 deutlich mehr als verdoppeln können. Auch in diesem Jahr haben sich bereits mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger dem SoVD im Land zwischen den Meeren angeschlossen.



Zum Einstand gab es für das Ehepaar Matthiensen einen schönen Präsentkorb sowie einen Gutschein für einen Aufenthalt im Erholungszentrum Büsum. Überreicht wurden die Präsente von der stellvertretenden Landesvorsitzenden Karin Oswald (2.v.li.) und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Schleswig-Flensburg, Uwe-Dieter May (re.).

SoVD und AWO laden zum Expertengespräch ein

Sozialversicherung in Europa

Trotz des sogenannten Subsidiaritätsprinzips, nach welchem staatliche Aufgaben soweit wie möglich von den unteren Ebenen wahrgenommen werden, gewinnt die Europa-Politik einen zunehmenden Einfluss auf die Gestaltung der sozialen Sicherungssysteme in den EU-Mitgliedsstaaten.

In der Sozialpolitik wird diese Entwicklung mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet. Denn einerseits gilt es, das hohe Niveau der sozialen Sicherheit in Deutschland zu bewahren. Andererseits besteht die Notwendigkeit, sozialpolitische Prozesse auf europäischer Ebene mitzugestalten, um die nach wie vor hohe Dominanz der Finanz- und Wirtschaftspolitik zurückzudrängen.

Zu einer Expertenanhörung mit dem Titel „Zukunft der Sozialversicherung in Europa“ lädt der SoVD deshalb am 27. Oktober gemeinsam mit dem



Foto: mirpic/fotolia

Die Europapolitik nimmt zunehmend Einfluss auf die sozialen Sicherungssysteme.

AWO-Bundesverband in die SoVD-Bundesgeschäftsstelle nach Berlin ein. Am Beispiel der Sozialversicherung soll

diskutiert werden, wie die soziale Sicherung in den EU-Mitgliedsstaaten weiterentwickelt werden kann. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an haupt- und ehrenamtlich mit dem Themenfeld Befasste beider Organisationen.

Impulsreferate, Kommentare sowie eine moderierte Diskussionsrunde im Anschluss an die Vorträge haben zum Ziel, die Informationsbasis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern. Darauf aufbauend, können eigene Konzepte für Forderungen an ein soziales Europa entwickelt werden.

Das Schwerbehindertengesetz wird 40 Jahre alt

Bessere Teilhabe ermöglicht

Vor 40 Jahren trat das Schwerbehindertengesetz in Kraft. Dieses Gesetz war ein großer Fortschritt für das Recht der Rehabilitation. Seither ist nicht mehr die Ursache einer Behinderung für das Erlangen von staatlichen Hilfen maßgeblich, sondern allein der Umstand, dass eine Behinderung vorliegt (Finalitätsprinzip statt Kausalitätsprinzip).

Das Schwerbehindertengesetz verbesserte die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben erheblich. So haben Schwerbehinderte in Arbeitsverhältnissen einen besonderen Kündigungsschutz. Ih-

nen darf heute ordentlich oder außerordentlich nur gekündigt werden, wenn das Integrationsamt vorher zugestimmt hat. Auch die Rolle der Schwerbehindertenvertretung in Betrieben wurde dadurch ausgewei-

tet. Einer der maßgeblichen Mitgestalter des Schwerbehindertengesetzes war der früher auch beim SoVD aktive Eugen Glombig, dessen Todestag sich am 31. Oktober zum zehnten Mal jährt.

ct